

„Alles hängt irgendwie mit allem zusammen...“

Das ist so.

Das wussten wohl auch die Gestalterinnen und Gestalter der Gebetsfahnen, die an verschiedenen Stellen in Laufen im Winde flattern und die Hoffnung, die Gebet, die guten Gedanken in alle Richtungen verteilen.

Sie folgten dem Aufruf der beiden Kirchengemeinden, der Offenen Kinder- Jugend und Familienarbeit der Stadt Laufen und der Katholischen Jugendstelle im Landkreis BGL.

In Tibet kennt man diese Tradition der Gebetsfahnen bereits seit 1000 Jahren. Dahinter steht der Vertrauen, dass durch diese Gebetsfahnen die Gebete, diese guten Gedanken, diese Hoffnungen durch den Wind ununterbrochen in alle Welt geweht werden. Zu den Menschen. Am Besten in ihre Hirne und Herzen.

Ein Schönes Bild dafür, daß die Gebete, die viele Menschen sprechen, nicht wirkungslos bleiben in einem zusammenhängenden System, zumal in mit und unter diesen Gebeten, die Fürsorge und Empathie und Solidarität für die anderen Zeitgenossen deutlich wird, die man so gar nicht unbedingt kennt!

Und dann sind es plötzlich nicht mehr bloß die Italiener, oder die Amis, oder...sondern Menschen, die nicht weniger leben wollen als wir und die die gleichen Sorgen umtreiben wie uns...

„Alles hängt irgendwie mit allem zusammen...“

Gerade in den Coronalockdownzeiten (aber nicht nur) braucht es Sätze, die mich tragen, Sätze, die mir Hoffnung geben.

Gute Gedanken, good vibrations, positive Energie, Gebete... nicht die Nomenklatura macht' s, sondern die Hoffnung, dass es

nicht umsonst oder gar vergeblich ist, weil- eben- alles irgendwie mit allem zusammenhängt.

Ich hoffe, ich hoffe sehr, dass diese guten Gedanken und Gebete auch die Coronagegner und Coronaleugner erreichen, die sich zu masken- und abstandslosen Demonstrationen treffen.

Eine gedankenlose Aktion. Losgelöst von allen Gedanken.

„Also Virus jetzt höre mal genau zu: Wir sind deine Gegner. Kapiert? Also mach Dich vom Acker. Wir verleugnen Dich, also halte dich daran, dass es Dich nicht gibt“
Bis jetzt hat der Virus sich noch nicht daran gehalten.
Im Gegenteil.

Wer je mitbekommen hat im Freundes- oder Bekanntenkreis, wie der Virus von jetzt auf jetzt Menschen buchstäblich aus dem Leben reißt, der erkennt: Diese „Wir- geben -den Virus- weiter Hotspot-Spreader-Demonstrationen sind kein „Kampf“ gegen die „Coronadiktatur“.

Im Gegenteil: Das ist letztlich die große Coronaunterwerfungsaktion: „Wir bereiten dem Virus den Weg...Wir verbreiten ihn!“

Denn: Alles hängt irgendwie mit allem zusammen.

Vielleicht lohnen sich da doch einmal ein paar vom Winde verwehte Gedanken, wie so ein Virus „arbeitet“ und dass es da keine Immunität gibt, bloß weil man beschlossen hat, dass das so sein soll.

Deshalb: Bleiben wir dran: Beten wir weiter, reden wir weiter durchaus auch mit Engelszungen....wie auch immer....

Ja, bleiben wir dran, bei allem, was Hoffnung gibt.

Halten wir weiterhin maskenunterstützten Ab(An)stand ohne
distanziert zu sein...

Telefonieren... Schreiben wir...

Machen wir uns Gedanken (oder lassen uns diese zuwehen), wie
unser normaler Lebensstil dem Virus zuarbeitet und ob wir diese
Normalität wirklich wieder wollen.

Diese Normalität, die uns soweit gebracht hat, dass nichts mehr
normal ist.

Unterstützen wir die, die denen der Virus materiell sehr zusetzt.

Wenn wir z.B. gerne ins Kino gingen, dann kaufen wir doch
Kino Gutscheine...Ob wir sie dann dereinst einlösen...???

Und, und, und...

Die Gebetsfahnen machen Mut, da nicht nachzulassen...

Gute Gedanken, Hoffnungsgedanken, Gebete...

Die anstecken, diese in die Tat umzusetzen...

Bleiben wir dran...

Ihr

Eberhard Zeh